



Norbert Röttgen und Johannes Kirwald (r.) zeigen ein Bild, das den Einsatz von Kunst für humanitäre Zwecke symbolisieren soll.

BILD: SCHULZ

# Minister als Schirmherr

## KUNSTMESSE Erlös für Kinder in Afrika

VON MICHAEL SCHULZ

**Brühl/Bonn.** Da staunt der Polit-Prof. Wenn Johannes Kirwald von seinem Freundeskreis „Slumkinder in der Dritten Welt“ erzählt, wird selbst Umweltminister Norbert Röttgen zum Stichwortgeber.

Seit neun Jahren engagiert sich Kirwald für Kinder in kenianischen Slumgebieten. Über die Missionszentrale der Franziskaner unterstützt er eine Mission der „Little Sisters of St. Francis“, die in den Slums von Kibera und Nakuru in Kenia Kindergärten und Grundschulen betreibt. Um die fünfhundert Kinder profitieren von dem Angebot des „wichtigsten Rohstoffes für Afrika“, wie Kirwald die Bildung nennt.

Das Schicksal der Kinder liegt dem Wesselingener Rentner sichtlich am Herzen. Seit er zu Besuch in Kenia war, umso mehr. Dort habe ihn beeindruckt, in welchem Elend die Menschen leben, ohne davon zu verbittern. Nun plant er gemeinsam mit Pater Claudius, dem neuen Leiter der Missionszentrale der Franziskaner in Bonn, eine zweite Reise für

Ende November. Doch zuvor findet am Samstag, 6. November, und Sonntag, 7. November, die besondere Art der Spendensammlung statt, die Kirwalds Arbeit ausmacht.

Er organisiert eine Kunstmesse und Benefizkonzerte im Brühler Max-Ernst-Gymnasium. Die Standgebühr der Künstler fließt direkt zur Missionszentrale der Franziskaner, und auch Teile der Verkaufserlöse gehen an das Projekt.

### Auf Gage verzichtet

Die Musikgruppen des Gymnasiums St. Ursula geben am Sonntag um 12 Uhr ein Konzert, und die Messdiener-Band „Santo Acústico“ aus Kerpen-Buir spielt am Samstag um 15.30 Uhr. Die Musiker verzichten zugunsten des Projekts auf ihre Gage. Seit Jahren ist Hedwig Neven Dumont Schirmherrin der Kunstmesse, mit Norbert Röttgen wurde ihr nun ein zweiter Schirmherr zur Seite gestellt.

„Ich drücke mit so einer Schirmherrschaft indirekt das Wohlwollen der Bundesregierung aus“, erklärt Röttgen, wie er

Projekte auswählt, deren Schirmherrschaft er übernimmt. „Deswegen achte ich darauf, dass die Projekte schon seit einiger Zeit laufen, dass sie seriös sind und eine gewisse Bedeutung haben“. Aber speziell dieses Projekt habe ihn persönlich angesprochen, da er über die Beschäftigung mit Entwicklungshilfe erst zur Politik gefunden habe. Mal abgesehen davon hat ihn auch Kirwald kurzerhand persönlich angesprochen. Nach einer Wahlkampfveranstaltung in Brühl hat der umtriebige Veranstalter den Wahlkämpfer abgepasst und ihm die Idee unterbreitet. „Ich wollte jemanden aus Bonn, um das Einzugsgebiet unserer Messe zu erweitern“, erklärt Kirwald. Ihm sei direkt der Minister als Wunschpartner eingefallen.

Und da so viel Einigkeit selten ist, kündigt Röttgen auch an, wenn man ihn haben wolle, werde er seine Schirmherrschaft auch fortführen. Vielleicht schafft er es vor dem CDU-Landesparteitag in Bonn, auf dem er zum Landesvorsitzenden gewählt werden will, sogar noch zur Eröffnung der Kunstmesse.